

# Kunst in der ehemaligen Klosterbrauerei

Gesellschaftskritik und Zukunftsvisionen: Ambitionierte Ausstellung in Weißenhohe

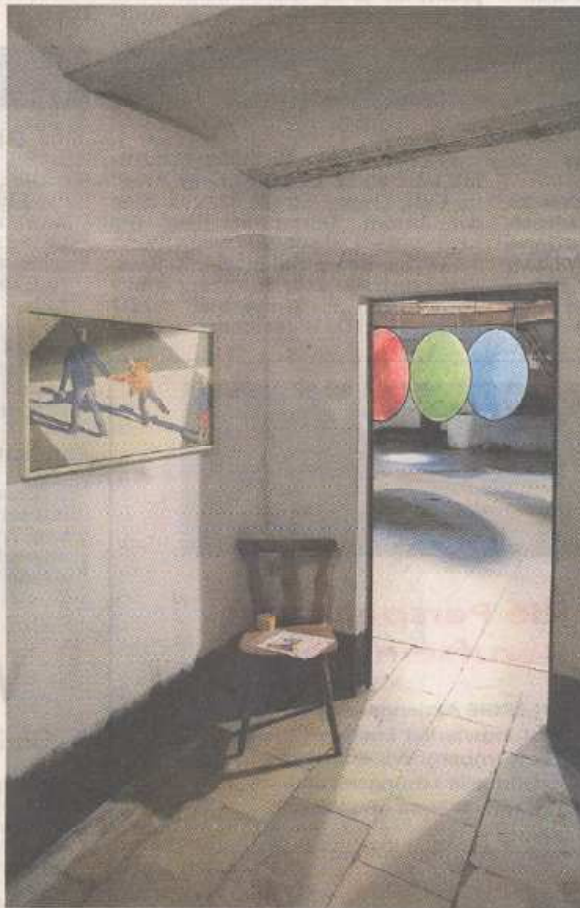
Die ehemalige Mälzerei der Klosterbrauerei Weißenhohe ist auch in diesem Jahr wieder für kurze Zeit ein reizvoller Ausstellungs-ort für engagierte Gegen-wartskunst. Rund zwei Dut-zend Künstlerinnen und Künstler präsentieren Ar-beiten zu einem höchst am-bitionierten Thema: „Hu-man Plaster, Mensch, Masse und gesellschaftliche Form.“

Ferne Vergangenheit sind heute die rebellischen 60er Jahre, in denen längst legendäre Persönlichkeiten wie George Maciunas, Joseph Beuys oder Gustav Metzger die menschliche Kreativität zum „Mörtel“ für den Bau einer neuen Gesellschaft erklärt haben. Heute wird Kunst nach den Regeln des florierenden Marktes produziert; die großen Galerien machen gute Geschäfte mit schicken Unverbindlichkeiten. Dagegen formiert sich in der Weißenhoher Ausstellung eine zwar regional begrenzte, aber allemal selbstbewusste Wider-standsbewegung.

## Mediale Verdummung

Obwohl den Veranstaltern des Projekts völlig klar ist, dass die „gesellschafts-verändernde Relevanz“ ihrer Kunstaktionen „im Einzelnen nicht messbar“ bleibt, wollen sie auf Kritik am Bestehenden und auf den Traum vom Anderen nicht verzichten. Kritisiert werden soziale Verhältnisse, welche die Mehrheit der Menschen zur „Masse“, zu einem geistig und körperlich (ver-)formbaren „Material“ vereinheitlichen.

Teilweise recht drastisch veranschaulichen dies zum Beispiel die



Farbfelder von Janusz Radtke und Gemälde von Barbara Lidfors im Kloster Weißenhohe.  
Foto: Matejka

Objekte aus Wolle und verfilztem Menschenhaar von Hermine Gold, die „Chromosome Boards“ von Eila Goldhahn und die Wachsbilder von Jürgen Rosner. Von der medialen Verdummung erzählt die Installation, die Laurentiu Feller zu der Ausstellung beisteuert: Auf acht Fernsehbildschirmen

fimmern pausenlos Szenen aus verschiedenen Seifenoperen. Jene Art der seichten Unterhaltung ist ein preiswertes Vergnügen für die von der Wirtschaft „ausgemusterten“ Langzeitarbeitslosen, denen Georg Baier ein Mal-Buch gewidmet hat. Mit bitterer Ironie kommentiert Peter Schmidt das Los von Putzfrauen und -männern, die trotz schwerer Arbeit arm sind.

## Streben nach Sicherheit

Demgegenüber steht das hartnäckige Streben nach sozialer Sicherheit und persönlichem Glück, die unausrottbare Suche nach dem Schönen und Nützlichen. Eine originelle Arbeit zum Thema „Hoffnung“ ist die Videoinstallation „Promised Land“ von Natalie Gutgesell. Die Materialkünstlerin Ursula Kreuz schwört auf die revolutionäre Macht der Liebe, der Maler und Grafiker Hartmut Kuhnke bekennt sich zu einem anarchischen Individualismus.

Ein Glanzlicht der Ausstellung ist der aufwändige Beitrag der Malerin und Innenarchitektin Mona Burger. Sie zeigt eine Dokumentation visionärer und utopischer Architektur-Projekte von der Antike bis ins 21. Jahrhundert, kombiniert mit ihren eigenen „Zukunftsvisionen“. Za

❶ KunstRaum Weißenhohe (bei Gräfenberg), Klosteranlage (Alte Mälzerei), Eröffnung am heutigen Samstag, 19 Uhr, Performances verschiedener Künstler. Ausstellung bis 30. September, Fr.—So. 13—19 Uhr, Katalog 15 Euro.